



Atelier
des Interdisziplinären Zentrums
für Dialekte und Sprachvariation

Freitag, 13. Juli 2012
14 - 18 Uhr
Raum B302
Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Programm

14.15

Laura Linzmeier

Phonetik des Sassaresischen – eine hybride
Kontaktvarietät zwischen italienischer und sardischer
Sprache

15.00

Thomas Scharinger

Kognaten im Sprachkontakt: Lexikalische Interferenzen
zwischen dem Französischen und Italienischen
der Frühen Neuzeit

Pause

16.15

Susanne Krebs

Deutsch-romanische Exonyme

17.00

David Neu

Code-Mixing und Code-Switching im
tridialektalen Raum um Dinkelsbühl



Atelier

des Interdisziplinären Zentrums für Dialekte und Sprachvariation

Freitag, 13. Juli 2012

14 - 18 Uhr

Raum B302

Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Variationslinguistik veranstaltet das IZ für Dialekte und Sprachvariation ein „Atelier“, also ein Werkstattgespräch zu in Arbeit befindlichen Forschungsprojekten. Die Veranstaltungsform des Ateliers ist durch Freiheit der Darstellungsform und durch reichlich Zeit für Fragen und Diskussion gekennzeichnet. Nachwuchswissenschaftler/innen werden beim Atelier mit Variationslinguist/inn/en aus unterschiedlichen Philologien zusammengeführt, wodurch eine breite Diskussion ermöglicht wird.

Beiträge zum Atelier sind in der Form variabel. Die übliche Abfolge von Vortrag und Diskussion soll nicht im Vordergrund stehen. Stattdessen können sich Referent/inn/en – nach einer kurzen Einordnung in das Gesamtprojekt – auf spezifische Einzelaspekte ihrer Arbeit konzentrieren und diese in einer geeigneten Form präsentieren. So sind neben „klassischen“ Vorträgen insbesondere Datensitzungen, kritische Präsentationen von Analysesoftware bzw. deren -output, Ansätze und Probleme der (qualitativen oder quantitativen) Analyse u. Ä. erbeten, deren Diskussion den Beitragenden bei der Bearbeitung jeweils aktueller Fragen weiterhilft.

Ziel des Ateliers ist eine breite Diskussion der anstehenden Fragen ohne Zeitdruck und in einer für alle Fragen offenen Atmosphäre. Die Präsentationen sollten auf ungefähr 20 Minuten (+ 25 Minuten Diskussion) angelegt sein.